



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

X. Bischof Arnold von Brandenburg verpfändet Hebungen aus seinen Städtchen Blumberg, Ketzin und Ziesar, am 24. Febr. 1473.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

IX. Kurfürst Friedrich weist der Wittve Otto's Bardeleben für den ihm abgetretenen Nachlaß ihres Mannes eine Vergütung zu Kezin an, am 14. Nov. 1450.

Wir friderick etc. Bekennen öffentlich mit diesem briue vor allermeniglich, die In sehen, horen adir lesen, als denn vnser liber getruwe Margaretha, Otte Bardeleuen seligen nagelassen witwe, vns alle ire gerechticheit gut angestorben vnd gegeben, erbe vnd habe, die Ir von denselbin Ir manne angestorben, gegeben, geerbet vnd angefallen ist, abegetreten vnd ubirgebin genczlichen hatt, nichtsrichten ulzgenommen, das wir der gnanten fruwen Margaretha fur sulch ubirgebung vnd abetredung VI. gulden Rinisch czu heine broseken XLIV. schogk czu Clawes Scharbfzdorff czu ketzin gegeben haben, Geben Ir auch sulch VI. gulden rinisch czu heyne broseke vnd XLIV schogk czu Claws schrabfzdorff czu ketzin vor solch obingeschriben abetredunge vnd ubirgebung In Crafft vnd macht disses briues, Sollen vnd wollen der gnanten fruwen solchs vergnanten geldes vnd was sie czu dem ford ern manne gebracht vnd von Im gehabt hat ein rechte gewer sein vor allermeniglich, an geuerde. Czu orkund etc. Datum Berlin, Sabbato post martini, Anno domini etc. L^{mo}.

Nach dem Kurmärk. Refnscopialbuche XX. 3.

X. Bischof Arnold von Brandenburg verpfändet Hebungen aus seinen Städtchen Blumberg, Siesar und Siesar, am 24. Febr. 1473.

Wy Arnold, von Gottes Gnade Bischoff der Kerken tho Brandenburg, bokennen öffentlich mit diesem briue vor uns und unse nakomen, dat wy myt weten willen und vulbord unses Capittels to Brandenburg recht unde redelichen up eyne wedderkop vorkofft hebben und vorkopen ock in crafft dieses briues dem werdigen heren Andreas Haffelmann, Lerer ghestliches rechtes und Domheren to Meideborg, und den jenen, die dissen brif mit synem guten willen und weten in hefft und hebben, und synen testamentarien die he jezund gefettet hefft edder fetten werd, viertich gude fulwichtige Rinische Gulden jarliker tinte uth den nahgeschrevenen unsen renthen und tynsen, nemliken uth unsen Stedeken Blumberg, Cottyn und Siesar mit ohren tobehoringhen unde ock uth unsen redeften tynsen, renthe, orbeden, gudern, pechten und andern unsen rechtigheiden tovorne uth, die uns und unsen nakommenden jarliken vallen und behoren — vor acht hundert gute fulwichtige Rheinsche Gulden, die uns der ergenante Docter Andreas Haffelmann an gereden und getalden Gelde betalt und aver gheven hefft, die wy ock van ihm entfangen und in unser Kerken und Stifts mit unfern fromen Kuntliken gekeret und gewand hebben, Nemliken dat wy die in betalinghe duzend Gulden, die wy von dem hochgebornen fürsten und herren, hern Albrechten, Marggraven tho Brandenburg gelegen und erlangt hadden unse confirmation to erwerbende von dem Stule to Rome und Paveste unde ock unse Consecration to erlangende etc. — Gegeben to Siesar, nah Christi geburth viertein hundert dar nah im drie und soventigsten jahre am daghe Mathie apostoli.

Consensus Capituli.

Gerden's Stifte-Gisterie, S. 666.